Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du

commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 9 (1891)

Heft: 3

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Abonnemente:

(ind. Porto) (i

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Redaktion und Administration im schweizerischen Departement des Auswärtigen, Abtheilung Handel.

Bern, Mittwoch, 7. Januar.

Rédaction et Administration au Département fédéral des Affaires étrangères, Division du commerce.

La feuille est expédiée régulièrement les mercredi et samedi soir; elle paraît en outre d'autres jours suivant les besoins.

Insertionspreis: Halbe Spaltenbreite 30 Cts., ganze Spaltenbreite 50 Cts. per Zeile. Inserate werden von der Administration des Handelsamtsblattes in Bern, sowie von den Annoncen-Agenturen angenommen.

Prix des annonces : La petite ligne 30 cts., la ligne de la largeur d'une colonne 50 cts. Adresser annonces à l'Administration de la feuille à Berne ou aux agences de publicité.

Inhalt. - Sommaire.

Inhalt. Sommaire.

Werthtitel (Titres disparus). — Handelsregister. — Registre du commerce. — Wochenstituation der schweizerischen Emissionshanken. — Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses. — Handelsbericht über Rumänien [Fortsetzung] (Rapport commercial sur la Roumanie) [suite]. — Deutsch-österreichische Handelsvertragsunterhandlungen (Négociations entre l'Allemagne et l'Antriche-Hongrie). — Prolongation du traité de commerce italien-austro-hongrois. — Berichtigung des neuen Zolltarifs der Ver. Staaten (Rectification du nouveau tarif donanier des Etats-Unis). — Weltausstellung Chicago. — Exposition internationale de Chicago. — Versendung der Diplome und Medaillen der Pariser Weltausstellung. — Expédition des diplômes et médailles de l'exposition universelle de Paris, — Wahl eines schweiz, Konsuls in Montreal. — Nomination d'un consul suisse à Montréal. — Das Arbeiterkontraktgesetz der Ver. Staaten (La loi sur l'engagement d'ouvriers pour les Etats-Unis). — Fabrikgesetzgebung in Belgien.

Amtlicher Theil. — Partie officielle.

Abhanden gekommene Werthtitel, — Titres disparus, — Titoli smarriti.

Mit kreisgerichtlicher Bewilligung werden hiemit die allfälligen Inhaber der nachbenannten, vermißten Obligationen der Graubündner Kantonalbank

Nr. 18984, de Fr. 4700, d. d. 1. März 1888, ausgestellt auf den Namen Luzi Anton Tiefenthal, in Tiefenkasten, und zahibar an den Inhaber, Nr. 18649, de Fr. 2000, d. d. 29. Dezember 1887, Nr. 15286, de Fr. 1000, d. d. 30. Dezember 1885, letztere beide ausgestellt

auf den Namen Pietro Tuena di Tom, in Poschiavo, und zahlbar ebenfalls an den Inhaber, aufgefordert, dieselben innert der Frist von drei Jahren beim Kreisamt Chur vorzulegen, widrigenfalls deren Amortisation ausgesprochen wird.

Chur, den 3. Januar 1891.

Der Kreispräsident: Dr. Joh. Schmid.

Namens des Kreisgerichts, der Aktuar; (W, 1-1) Simmen.

Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit der unbekannte Inhaber der Obligation der Zürcher Kantonalbank Nr. 400824, im Betrage von 4000 Fr., d. d. 22. Oktober 1883, nebst Zinscoupons von je 20 Fr., per 28. Februar 1886, 31. August 1886 und so fort bis 28. Februar 1894, auf den 15. März 1889 zur Rückzahlung gekündet, aufgefordert, den Titel binnen drei Jahren von heute an in der Bezirksgerichtskanzlei Zürich vorzulegen, widrigenfalls die Amortisation ausgesprochen würde.

Zürich, den 29. Januar 1890.

(W. 4-1)

Im Namen des Bezirksgerichtes II. S., Der Gerichtsschreiber: H. Schurter.

Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit der unbekannte Inhaber des alten Talon zu der Stammaktie der schweiz. Nordostbahn Nr. 67084, im Nominalbetrage von 500 Fr., d. d. 1. Januar 1876, aufgefordert, binnen drei Jahren von heute an das Papier in der Bezirksgerichtskanzlei Zürich vorzulegen, widrigenfalls die Amortisation ausgesprochen würde.

Zürich, den 29. Januar 4890.

(W. 5-1)

Im Namen des Bezirksgerichtes II. S., Der Gerichtsschreiber: II. Schurter.

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister. — I. Registre principal — I. Registro principale

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurico

1890. 30. Dezember. Unter der Firma Wissenschaftliche Untersuchungsstation für das schweiz. Brauergewerbe hat sich mit Sitz in Zürich am 15. Oktober 1890 eine Genossenschaft gebildet, welche den Ausbau der wissenschaftlichen Grundlage des Brauwesens durch systematisch durchgeführte Forschungen behufs rationeller Ausgestaltung und technischer Vervollständigung zum Zwecke hat. Genossenschaftet sind Brauereibesitzer, Brauereileiter und Malzfabrikanten, welche das Unternehmen gründeten oder später auf schriftliche Anmeldung hin gegen eine Aufnahmegebühr von 50 Fr. der Genossenschaft beitreten. Der Austritt erfolgt auf schriftliche Kündigung je bis 1. Juni auf Ablauf des Geschaftsjahres (30. Juni), im Todesfall und bei Besitzvechsel, wobei die Erben oder der neue Besitzer in die Rechte und Pflichten des Vorbesitzers eintreten können. Ein direkter Gewinn für die Genossenschafter ist ausgeschlossen: die Aufnahmegebühren, die Jahresbeiträge, welche nach der jährlichen Bierproduktion (Minimum Fr. 25 und Maximum Fr. 100) berechnet und vom Vorstande festgestellt werden und die übrigen Einnahmen dienen zur Bestreitung der Jahresausgaben. Jede persönliche Haftbarkeit der einzelnen Genossenschafter für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft ist ausgeschlossen. Ein Vorstand von sieben Mitgliedern vertritt die Genossenschaft ist ausgeschlossen und es führen Namens desselben dessen Präsident, Aktuar und Quästor je zu zweien kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift. Präsident ist Albert Hürlimann von Zürich in Enge, Aktuar Franz Weber von und in Wädenswil, Quästor Jos. Veitt von Stadtamhof, Bayern, in Wiedikon; übrige Vorstandsmitglieder sind: Bernhard Füglistaller von und in Basel, J. Weber von Willmen-

dingen, Waldshut, in Baden, C. Habich-Dietschy von und in Rheinfelden und Fritz Schöllhorn von und in Winterthur. Geschäftslokal: Ausstellungsstrasse 25 (Aussersihl).

30. Dezember. Bad- & Waschanstalt Winterthur in Winterthur (S. H. A. B. 4887, pag. 535). In ihren Versammlungen vom 27. August 4890 haben die Aktionäre und die Vorsteherschaft dieser Gesellschaft an Stelle des verstorbenen Adolf Brack als Mitglied und Quästor der Vorsteherschaft gewählt Albert Hess von und in Winterthur und die übrigen Mitglieder derselben sämmtlich bestätigt.

31. Dezember. Inhaber der Firma H. Knecht, Buchdrucker in Horgen ist Heinrich Knecht von Wald, in Horgen. Accidenzdruckerei und Verlag des «Bote vom Zürichsee». Zugerstrasse.

31. Dezember. In Folge Konkurses ist die Firma C. Körschner in Hottingen (S. H. A. B. 4886, pag. 729) von Amtes wegen gelöscht worden.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Biel.

1890. 30. Dezember. Die Herren Franz Schmied von Stauffen (Grosshztg. Baden), Bierbrauer in Biel, und Hermann Hieber von Britzingen (ebenfalls Grossherzogthum Baden), Buchhalter in Biel, haben unter der Firma F. Schmied & Cie in Biel eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche ihren Antang mit dem I. Januar 1891 nimmt. Die Vertretung der Gesellschaft steht einzig dem Herrn Schmied zu. Natur des Geschäfts: Bierbrauerei bei m Seefels in Biel.

31 décembre. La raison Fréd. Ed. Salzmann, fabrication d'horlogerie, à Bienne (F. o. s. du c. de 1886, page 587), a cessé d'exister par suite de renonciation de son chef.

Bureau Burgdorf.

31. Dezember. In die Kollektivgesellschaft **Stoll & C**ie in Burgdorf (S. H. A. B. 4883, pag. 29, und 4888, pag. 51) tritt mit 1. Januar 1891 als Gesellschafter ein: Herr Friedrich Zimmermann von Lützelflüh, wohnhaft in Burgdorf.

Kanton Luzern — Canton de Lucerne — Cantone di Lucerna

1890. 30. Dezember. Inhaber der Firma Josef Wermelinger in Nebikon ist Josef Wermelinger von Egolzwil, wohnhaft in Nebikon. Natur des Geschäftes: Holzhandlung.

30. Dezember. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Scherer & Meyer in Luzern (S. H. A. B. 1890, pag. 252) ertheilt Prokura an Gustav Bourguignon von Neuveville (Kt. Bern), wohnhaft in Luzern.

31. Dezember. Die Firma Frau Riedweg-Graber auf Menzberg in Menzberg (S. H. A. B. 1883, pag. 376) ist in Folge Verehlichung und daherigen Verzichts der Inhaberin erloschen.

Inhaber der Firma Hermann Küch-Graber, Kurhaus in Menzberg ist Romen Wilder und Menzen und Mehren und Verstellich Mendenzen. Die Firmen het Veltige

Innaber der Firma Hermann Kaen-Graber, Kurnaus in Menzberg ist Hermann Käch von Menznau, wohnhaft in Menzberg. Die Firma hat Aktiva und Passiva der erloschenen Firma Frau Riedweg-Graber auf Menzberg über-nommen. Natur des Geschäftes: Pachtweiser Betrieb des Kurhauses Menzberg. 31. Dezember. Die Firma Gebrd. Hauser in Luzern (S. H. A. B. 1883,

pag. 527; 4889, pag. 403) ertheilt ferner Einzelprokura an Oskar Hauser, Solm, von Wädensweil, wohnhaft in Luzern. Dagegen erlischt die an Eugen Küpfer ertheilte Prokura in Folge Austritt desselben (S. H. A. B. 1884,

Sonn, von Wadensweit, wönnhalt in Luzern. Dagegen eriischt die an Engen Küpfer ertheilte Prokura in Folge Austritt desselben (S. H. A. B. 1884, pag. 539).

31. Dezember. Unter der Firma Viehzucht-Genossenschaft Willisau bildet sich auf unbestimmte Dauer, mit Sitz in Willisau, eine Genossenschaft, umfassend die Gemeinde Willisau-Land, zum Zwecke, durch Ankauf von einem Bullen, von Kühen und Rindern reinster Abstammung der Simmenthaler Fleckviehrasse, durch zielbewusste Auswahl und Haltung, sowohl der Stamnthiere, als ihrer Produkte, durch Führung eines Zuchtregisters und möglichst rationelle Aufzucht der Jungviehwaare den Viehstand zu heben und den Anforderungen der ausfändischen Käufer besser zu entsprechen, mithin einen grössenschaftsstatuten sind am 14. Dezember 1890 festgestellt worden und beginnt der Genossenschaftsbetrieb mit dem Tage der Eintragung in's Handelsregister. Die Mitgliedschaft wird erlangt bei Gründung der Genossenschaftsversammlung. Die Mitgliedschaft wird erlangt bei Gründung der Genossenschaftsversammlung. Die Mitgliedschaft erlischt durch freiwilligen Austritt, Tod, Unzahlbarkeit und Ausschluss. Ersterer kann nur auf Schluss eines Rechnungsjahres stattfinden und muss wenigstens drei Monate vorher dem Vorstande schriftlich angezeigt werden. Bei Austritt in Folge freiwilligen Verzichtes oder Todes lat der Austretende bezw. dessen Rechtsnachtolger Anspruch auf das Vermögen der Genossenschaft nach Mussgabe von § 12 der Statuten. Ausschluss hebt jeden Anspruch am Genossenschaftsvermögen auf. Das zur Erreichung der Genossenschaft nach Mussgabe von § 12 der Statuten. Ausschluss hebt jeden Anspruch am Genossenschaftsvereiche Kapital wird beschafft: a. Durch Einlösung von Antheilscheinen durch die Genossenschafter. Die Grösse eines Antheilscheines ist festgesetzt auf Fr. 50, und es sollen bei der Gründung der Genossenschaft wenigstens dreissig Antheilscheine gezeichnet sein, so dass sich der Gesammtbetrag derselben aut wenigstens Fr. 1500 beläuft; b. durch die Gebühren, welche für jede Eintragung e

Präsident, Vizepräsident, Kassier und Sekretär. Präsident und Sekretär führen kollektiv die verbindliche Unterschrift für die Genossenschaft. Präsident ist Kandid Hochstrasser, Nationalrath, von Hämikon; Vizepräsident ist Joh. Künzli von Ettiswil; Kassier ist Leonz Meyer von Willisau-Land und Aktuar ist Anton Birrer, Posthalter, von Willisau-Land, alle wohnhaft in der Gemeinde Willisau-Land.

Kanton Solothurn — Canton de Soleure — Cantone di Soletta

Bureau Stadt Solothurn.

1890. 31. Dezember. Inhaber der Firma R. Vigier in Solothurn ist Raoul Vigier, Franzen Sohn, von und in Solothurn. Natur des Geschäftes: Uhrenhandlung en gros. Kreuzacker.

31. Dezember. Inhaber der Firma P. Berger-Dübendorfer in Solothurn ist Pius Berger von und in Solothurn. Natur des Geschäftes: Spezereihandlung. Barfüssergasse.

Kanton Geni — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1890. 29 décembre. Le chef de la maison J. Van Leisen, à Plainpalais, est Jacques Van Leisen, de Genève, domicilié à Plainpalais. Genre d'affaires : Entrepreneur de serrurerie et fabricant de vélocipèdes. Bureau et ateliers : Rue de la Synagogue, nº 707.

Rue de la Synagogue, no 707.

29 décembre. Suivant statuts datés du 12 novembre 1890, sous la dénomination de Association des Intérêts de Carouge, il a été fondé une association régie par le titre 27 du C. o. et qui a son siège à Carouge. Elle a pour but de travailler exclusivement au développement du commerce et de l'industrie de la commune de Carouge et, d'une manière générale, à tout ce qui pourra contribuer à sa prospérité. Sa durée est indéterminée. Pour être reçu sociétaire, il faut être présenté par deux membres, être accepté par le comité, et s'engager à une cotisation de deux francs par semestre. Cette cotisation peut être modifiée par l'assemblée générale. Les cas de décès ou de démission d'un sociétaire sont régis par les articles 684 à 687 du Code fédéral des Obligations. Les dettes de l'association sont uniquement garanties par l'avoir social. L'association est administrée par un comité de dix membres, étus en assemblée générale, pour deux ans, renouvelables par moitié chaque année et rééligibles. Il comprendra un président, un ou deux vice-présidents, un trésorier, un secrétaire et un vice-secrétaire. L'association est engagée par la signature collective de tous les membres du comité, ou par celle du président, ou celle d'un autre membre du comité délégué à cet effet, et précédée du titre de l'association. L'association n'ayant pas un but lucratif, il n'est rien prévu en ce qui concerne l'emploi des excédents de recettes. Les suivants ont été désignés pour faire partie du premier comité de direction, savoir : MM. Johannès Fontanel, docteur, président; L.-Auguste Hornung, négociant; Adolphe Vautier, fils, négociant; Alfred Lagier, propriétaire; Henri Ducellier, avocat; Emile Thévenod, négociant; André Défer, négociant; David Moriaud-Brémennd, avocat; Jacques-Edouard Rouge-Comte, négociant; J. André Voirier, négociant. Tous domiciliés à Carouge. 29 décembre. Suivant statuts datés du 12 novembre 1890, sous la déno-

Stand am 27. Dezember 1890 } Etat au 27 décembre 1890 }

Fr. 158,335,350.

29 décembre. Le chef de la maison Sevestre, à Genève, commencée en octobre 1890, est Prosper-Eugène Sevestre, de Nancroy (département du Loiret), domicilié à Genève. Genre de commerce: Vins, spiritueux, huiles, savons, denrées diverses. Bureau et locaux: à l'enseigne « Cave de Longemalle », 15, Place de Longemalle (anciens locaux Trully).

30 décembre. Le chef de la maison Ed. Peyralbe, à Genève, commencée en 1889, est Edouard-François Peyralbe, de Mauriac (département du Cantal), domicillé à Genève (où il est déjà inscrit comme associé de Peyralbe-Counil & fils). Genre de commerce : Représentation commerciale. Représenta-tion spéciale des Mines d'anthracite de la Mure (Isère). Bureau : 4, Rue du Marché.

II. Besonderes Register — II. Registre special — II. Registro speciale

Streichungen: - Radiations: - Cancellazioni:

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Interlaken.

29. Dezember. Es sind in Folge Verzichts gestrichen worden: Christen, geb. 4829, Landwirth in Lauterbrunnen (S. H. A. B. 1890. 1883, pag. 188).

Feuz, Christen, geb. 1835, Schnitzler in Mürren (S. H. A. B. 1883,

339). Steiner, Friedr., geb. 1844, Bäcker in Lauterbrunnen (S. H. A. B. 1883,

Ulrich Graf, geb. 1823, Kleinkrämer in Lauterbrunnen (S. H. A. B. 1883,

pag. 339).

Johann Stäger, geb. 1836, Händler in Lauterbrunnen (S. H. A. B. 1883, pag. 339).

Gestorben ist und wird desshalb gestrichen: Feuz, Friedrich, geb. 1842, Bäcker in Gündlischwand (S. H. A. B. 1883, pag. 188).

Bureau Wangen. Dezember. Jakob Burkhalter, Bäcker, geb. Juli 1845 (S. H. A. B. 1883, pag. 172), gestrichen wegen Verzicht des Eingetragenen.

Appenzell A.-Rh. — Appenzell-Rh. ext. — Appenzello est.

1890. 29. Dezember. Wegen Uebertragung in's Hauptregister A werden von 1890. 29. Dezember. Wegen Uebertragung in's Hauptregister A werden v Amteswegen gelöscht:
Johs Stark in Herisau (S. H. A. B. 1883, pag. 28).
Johs Lutz in Herisau (S. H. A. B. 1883, pag. 28).
Joh. Jakob Menet in Herisau (S. H. A. B. 1883, pag. 388).
Johs Frischknecht in Herisau (S. H. A. B. 1883, pag. 302).
Joh. Jak. Preisig in Herisau (S. H. A. B. 1883, pag. 236).
Karl Theodor Zuberbühler in Herisau (S. H. A. B. 1883, pag. 236).
Heinrich Schmid in Herisau (S. H. A. B. 1883, pag. 44).
Joh. Georg Riess in Herisau (S. H. A. B. 1883, pag. 236).
Jakob Rohner in Herisau (S. H. A. B. 1883, pag. 44).

Fr. 73,444,695. -

Fr. 84,890,655.__

Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken (inkl. Zweiganstalten) vom 3. Januar 1891.

Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses (y compris les succursales) du 3 janvier 1891.

Nr.	Firma	Noten — Billets		Guthaben bei Espèces aya	chaft, inbegriffen das der Centraistelle nt cours légal, au Bureau central	Noten anderer schweiz. Emissionsbanken	Uebrige Kassabestände				
	Raison sociale	Emission	Circulation	Gesetzliche Notendeck. 40 ofo der Zirkulation Couverture légale des billets 40 ofo de la circulation	Frei verfügbarer Theil Partie disponible	Billets d'autres banques d'émission suisses	Autres valeurs en caisse	100	Total		
1 2 3 4 5	St. Gallische Kantonalbank, St. Gallen	10,000,000 1,500,000 10,000,000 2,000,000 9,000,000	9,981,750 1,495,400 9,674,400 1,973 500 8,986,700	Fr. 3.992,700 598,160 3,869,760 789,400 3,594,680	Fr. Ct. 1,455,930 305,740 1,146,248 50 116,340 75 652,250 85	351,400 53,700 1,728,900 73,450 153,050	Fr. 105,332 17,847 126,668 135,402 1,725	Ct. 72 15 17 47 69	Fr. 5,905,362 975,447 6,871,576 1,114,593 4,401,706	6 2	
6 7 8 9 10	Crédit agr. et ind. de la Broye, Estavayer Thurg. Kantonalbank, Weinfelden Aargauische Bank, Aarau Toggenburger Bank, Lichtensteig Banca della Svizzera italiana, Lugano	800,000 1,500,000 4,000,000 1,000,000 2,000,000	798,600 1,482,900 3,962,050 994,100 1,997,100	319,440 593,160 1,584,820 397,640 798,840	43,670 — 264,876 55 284,230 54 78,340 99 341,200 30	36,350 175,300 221,100 130,550 53,250	6,944 15,163 110,935 54,732 57,986	85 30 79 47 81	406,404 1,048,499 2,201,086 661,263 1,251,277	8 8 3	
11 12 13 14 15	Thurgauische Hypothekenbank, Frauenfeld Graubündner Kantonalbank, Chur Kantonale Spar- und Leihkasse, Luzern Banque du Commerce, Genève Appenzell A./Rh. Kantonalbank, Herisau	1,000,000 3,000,000 2,000,000 20,000,000 3,000,000	962,550 2,999,000 1,985,600 19,545,300 2,986,000	385,020 1,199,600 794,240 7,818,120 1,194,400	$\begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	80,600 224,700 103,950 789,250 52,400	34,987 22,767 2,371 265,949 60,623	40 93 07 - 80	789,074 1,811,805 1,161,111 9,571,070 1,536,016	9 0 6	
16 17 18 19 20	Bank in Zürich, Zürich Bank in Basel, Basel Bank in Luzern, Luzern Banque de Genève, Genève Crédit Gruyérien, Bulle	20,000,000 20,000,000 4,000,000 5,000,000 180,000	19,885,050 19,564,950 3,983,050 4,824,750 169,900	7,954,020 7,825,980 1,593,220 1,929,900 67,960	1,183,463 01 970.645 — 483,893 61 149,280 30 121,445 —	483,300 406,100 360,650 114,600 25,400	13,008 39,037 41,235 132,192 2,392	12 57 85 80 36	9,633,791 9,241,762 2,478,999 2,325,973 217,197	1 5 4	
21 23 24 25 26	Zürcher Kantonalbank, Zürich Bank in Schaffhausen, Schaffhausen Banque cantonale fribourgeoise, Fribourg Caisse d'amort, de la dette publique, Fribourg Banque cantonale vaudoise, Lausanne	24,000,000 2,000,000 1,000,000 1,500,000 10,000,000	23,590,750 1,990,250 995,950 1,475,300 9,591,500	9,436,300 796,100 398,380 590,120 3,836,600	3,357,851 94,139 123,300 96,525 812,913 95	693,950 80,000 39,750 91,500 1,108,000	170,482 12,519 1,321 2,977 259,391	96 35 95 57 75	13,658,583 982,759 562,751 781,122 6,016,905	9 5	
27 28 29 30 31	Ersparnisskasse des Kantons Uri, "Altorf . Kant. Spar- und Leihkasse von Nidw., Stans Banque populaire de la Gruyère, Bulle . Banque cantonale neuchâteloise, Neuchâtel Banq. commerciale neuchâteloise, Neuchâtel	500,000 500,000 180,000 3,000,000 3,500,000	498,000 497,000 173,100 2,923,450 3,324,650	199,200 198,800 69,240 1,169,380 1,329,860	38,375 — 28,385 — 42,050 — 136,347 — 224,350 15	2,450 2,250 62,900 382,150 957,750	9,841 1,136 2,786 63,951 242,950	96 33 03 62 27	249,866 230,571 176,976 1,751,828 2,754,910	300	
32 33 34 35 36	Schaffhauser, Kantonalbank, Schaffhausen Glarner Kantonalbank, Glarus Solothurner Kantonalbank, Solothurn Obwaldner Kantonalbank, Sarnen Kantonalbank Schwyz	1,500,000 1,500,000 4,000,000 500,000 500,000	1,496,250 1,484,400 3,982,750 492,850 500,000	598,500 593,760 1,593,100 197,140 200,000	228,298 66 252,050 — 507,058 73 41,070 — 52,950 —	219,000 10,150 189,950 43,700 6,050	18,990 17,649 19,821 8,511 2,872	01 85 88 68 59	1,064,788 873,609 2,309,930 290,421 261,872	6 6	
	Stand am 27. Dezember 1890 } Etat au 27 décembre 1890	174,160,000 172,891,550	171,268,850 168,397,200	68,507,540 67,358,880	15,473,318 87 17,531,775 —	9,507,550 10,061,850	2,082,511 2,371,916	12 71	95,570,919 97,324,421	9 7	
	tilletia mar He-graditicist, sõgue iggiste eroo aket erikus needitus eksedist tõistelle	+ 1,268,450	+ 2,871,650	+ 1,148,660	- 2,058,456 13	- 554,300	- 289,405	59	- 1,753,501	-	
	both itten von , 500 , 21,691,500 Dont en , 100 , 97,276,100	Ausgewiesene Circulation Circulation accusée	Fr. 171,268,850.	Canataliaha Page	de tiers } Fr. 161,761,3	Silher	- 0r r - Argent		. 61,399,930. —		

Spezieller Ausweis der schweiz. Emissionsbanken (inklusive Zweiganstalten) mit beschränktem Geschäftsbetrieb. Etat spécial des banques d'émission suisses (y compris les succursales) avec opérations restreintes.

(Artikel 15 und 16 des Gesetzes.) (Articles 15 et 16 de la loi.) Vom 3. Januar 1891. — Du 3 janvier 1891.

									The second secon
		-	Notend	leckung nach Art. 1	5 des Gesetzes. –	- Couverture suiv	ant l'article 15 de l	a loi.	
	Firma Raison sociale	Noten-Emission Emission		Cheks, innert 8 Tagen Killige Depot- u. Kassa- scheine von Banken	Innert 4 Monaten fällige — Echéant dans les 4 mois				
Nr.			Emissionsbanken Billets	Chèques, bons de caisse	Schweizer Wechsel	Ausland-Wechsel	Lombard-Wechsel	acheine, Obligationen und Coupons	Total
			d'autres banques d'émission suisses		Effets sur la Suisse	Effets sur l'étranges		Bons de caisse d'états suisses, obligations des- ditsétats et leurscoupons	
5	Bank in St. Gallen	9,000,000	153,050		4,545,046, 52	458,578. 71	3,092,879. 50		8,249,554. 73
14	Banque du Commerce à Genève .	20,000,000	789,250	125,333. 20	11,583,219. 65		5,991,100		18,488,902. 8
16	Bank in Zürich	20,000,000	483,300		7,360,500. 16		10,852,223. 10		18,696,023. 2
17	Bank in Basel	20,000,000	406,100		10,494,378. 03	3,000. —	4,232,526. ~		15,135,998. 0
19	Banque de Genève	5,000,000	114.600		8,659,645. 80	60,912. 75	1,588,007. 25	505,305. —	10,928,470. 8
31	Banque commerciale neuchâteloise	3,500,000	957,750		4,680,928. 31	65,839. 85	461,705. —		6,166,223. 1
		77,500,000	2,904,050	125,333. 20	47,323,718. 47	588,331. 31	26,218,434. 85	505,305. —	77,665,172. 8
	Stand am 27. Dezember Etat au 27 décembre	76,750,000	4,010,450	130,590. 20	43,062,111. 97	639,914. 51	29,853,693. 15	505,305	78,202,064. 8
	Estat an 27 december 7	+- 750,000	- 1,106,400	- 5,257	+ 4,261,606. 50	- 51,583. 20	- 3,635,258. 30		- 536,892
	Aktiven – Actif Passiven – Pas								
Nr.	Firma Raison sociale	Gesetzliche Baarschaft Espèces ayar cours légal	Notendeckung n. Art. 15 des Gese de Couverture d.bil sniv. art. 15 de la	dispon. Guthab	en es T o tal	Noten- Zirkulatior Billets en circulati	Engagements	Schulden	
	Bank in St. Gallen	1			H				
5		4,415,006.	,			86 8,986,70	0 614,467, 63	163,000. —	9,764,167. 6
14	Banque du Commerce à Genève .	8,515,871.	60 18,488,902. 8	123,181.	90 27,127,956.	35 19,545,30	0 6,156,321. 80)	25,701,621. 8
14 16	Banque du Commerce à Genève . Bank in Zürich	8,515,871. 9,137,483.	18,488,902. 8 18,696,023. 9	35 123,181. 9 26 951,720.	90 27,127,956. 59 28,785,226.	35 19,545,30 96 19,885,05	0 6,156,321. 80 0 664,448. 41) 	25,701,621. 8 20,519,498. 4
14 16 17	Banque du Commerce à Genève . Bank in Zürich Bank in Basel	8,515,871. 9,137,483. 8,796,625.	50 18,488,902. 8 01 18,696,023. 9 — 15,135,998. 0	35 123,181. 9 26 951,720. 0 3 2,797,105. 8	27,127,956. 59 28,785,226. 30 26,729,728.	35 19,545,30 96 19,885,05 83 19,564,95	0 6,156,321. 80 0 664,448. 41 0 5,378,517. 96) – – 1 – – 3 – –	25,701,621. 8 20,549,498. 4 24,943,467. 9
14 16 17 19	Banque du Commerce à Genève . Bank in Zürich	8,515,871. 9,137,483. 8,796,625. 2,079,180.	18,488,902. 8 18,696,023. 9 15,135,998. 0 10,928,470. 8	123,181. 9 951,720. 0 93 2,797,105. 8	27,127,956. 28,785,226. 26,729,728. 13,007,651.	35 19,545,30 96 19,885,05 83 19,564,95 10 4,824,75	0 6,156,321. 80 0 664,448. 41 0 5,378,517. 96 639,216. 60	0 3 0	25,701,621. 8 20,519,498. 4 24,943,467. 9 5,463,966. 6
14 16 17 19	Banque du Commerce à Genève . Bank in Zürich . Bank in Basel . Banque de Genève . Banque commerciale neuchâteloise	8,515,871. 9,137,483. 8,796,625. 2,079,180. 1,554,210.	50 18,488,902. 8 18,696,023. 9 15,135,998. 0 10,928,470. 8 6,166,223. 1	35 123,181. 9 951,720. 0 2,797,105. 8 60 42,607.	27,127,956. 28,785,226. 28,785,226. 26,729,728. 13,007,651. 7,763,041.	35 19,545,30 96 19,885,05 83 19,564,95 10 4,824,75 26 3,324,65	0 6,156,321. 80 0 664,448. 41 0 5,378,517. 90 0 639,216. 60 0 665,383. 37		25,701,621. 8 20,519,498. 4 24,943,467. 9 5,463,966. 6 3,990,033. 3
14 16	Banque du Commerce à Genève . Bank in Zürich Bank in Basel Banque de Genève	8,515,871. 9,137,483. 8,796,625. 2,079,180. 1,554,210. * 34,498,376.	60 18,488,902. 8 01 18,696,023. 9 15,135,998. (10,928,470. 8 6,166,223. 1 60 77,665,172. 8	35 123,181. 9 951,720. 6 38 2,797,105. 8 60 — 42,607. 9 33 4,980,943.	00 27,127,956. 09 28,785,226. 09 26,729,728. 13,007,651. 7,763,041. 03 117,144,493.	35 19,545,30 96 19,885,05 83 19,564,95 10 4,824,75 26 3,324,65 36 76,131,40	0 6,156,321. 80 0 664,448. 41 0 5,378,517. 90 0 639,216. 60 0 665,383. 37 0 14,118,355. 77	7 163,000.	9,764,167. 6: 25,701,621. 8: 20,519,498. 4 24,943,467. 9: 5,463,966. 6: 3,990,033. 3 90,412,755. 7 83,078,665. 6:

Handelsbericht des schweizerischen Generalkonsuls für Rumänien, Hrn. Jean Staub in Bukarest, über das Jahr 1890.

(Fortsetzung.)

Gesetzgebung.

Gesetzgebung.

Das vor drei Jahren in Kraft getretene neue Handelsgesetz, von dem man hoffte, dass es u. A. die Geltendmachung der Rechte der Gläubiger bei Fallimenten erleichtern und ihren Interessen wirksamern Schutz gewähren werde, hat dieser Erwartung nicht nur nicht entsprochen, sondern unter seiner Herrschaft hat sich das schon früher bestandene Krebsübel spekulativer Fallimente noch verbreitet, und ist in dieser Beziehung ein Zustand eingetreten, der auf die Länge nicht bestehen kann und einer Revision des betreftenden Kapitels des neuen Gesetzbuches dringend ruft. Insbesondere scheint für die hiesigen Verhältnisse jener Artikel nicht zu passen, der die Opposition seitens unberfriedigter Gläubiger gegen die gerichtliche Gutheissung des Ausgleichs mit Klauseln ungibt und den Gläubiger, in gewissen Fällen, sogar der Gefahr aussetzt, zu Bussen bis auf 5,000 Fr. verurtheilt zu werden. Die Fallimente haben sich vervielfacht; viele derselben zeigten alle Elemente des betrügerischen Bankerotts; allein in den meisten Fällen gelang es dem Bankrottirer, als einfacher Fallit davon zu kommen. Zugegeben, dass im neuen Handelsgesetz nützliche, den Verhältnissen angepasste Verbesserungen angebracht werden könnten und sollten, so darf nicht verschwiegen werden, dass das Hauptübel der beklagenswerthen Vorgänge und Resultate bei den Fallimenten in Rumännien nicht im Gesetz, sondern in den Menschen, nicht in der Justiz, sondern ausserhalb derselben wurzeit. Die gerichtlichen Ausgleiche (Konkordat) werden häufig nur pro forma abgeschlossen; der thatsächliche Ausgleich, gewöhnlich ein zähes Feilschen zwischen Fallit und Gläubiger, wurde vorher zu bessern Bedingungen oder Versprechungen vereinbart. Dadurch gewinnt der Fallit den Beistand der Gläubiger, um den schlechten offiziellen Ausgleich durchzuführen, zu dessen Erlangung er die Majorität der Kreditoren und drei Viertel der anerkannten Guthaben bedarf. Die Minderheit muss dann das annehmen, was der gerichtliche Ausgleich bietet, der oft weniger bringt, als eine streng dur glattweg anzunehmen.

Biattweg anzunehmen.

Die geschilderten Verhältnisse haben eine Anzahl Firmen des Platzes veranlasst, einen Kreditorenverein zu gründen, um durch denselben die also vereinten Interessen der einzelnen Theilnehmer bei Fallimenten wirksamer zu wahren, und auch den Informationsdienst, der hier noch zu wünschen übrig lässt, besser zu organisiren.

Dus Gesetz über den Hausirhandel geht auch einer Revision entgegen. Es gewährt dem etablirten Kleinhandel nicht den erwarteten Schutz gegenüber dem Gebahren ambulanter Agenten, die Dorf und Stadt heimsuchen.

dem Gebahren anbulanter Agenten, die Dorf und Stadt heimsuchen. In Wien etablirte Vertreter schweizerischer Fabriksfirmen, welche Rumänien periodisch mit Mustern bereisen, wurden zur Bezahlung der Patentsteuer aufgefordert. Die höhere Instanz befreite sie davon auf Grund des Artikels III des schweizerisch-rumänischen Handelsvertrags. Soweit ist die Sache sehr einfach; wenn aber diese Vertreter auch für Häuser hier Geschäfte machen, die den Schutz eines Handelsvertrages nicht geniessen, wie z. B. die österreichisch-ungarischen Firmen, so kompliziet sich die Sache und es entsteht die Rechtsfrage, ob Rumänien sie nicht in dieser Eigenschaft, unbeschadet der Steuerfreiheit, die sie als Mandataire schweizerischer Auftraggeber geniessen, zur Erfüllung der gesetzlichen Steuerpflicht anhalten kann. Es lässt sich das wohl kaum verneinen.

Ernte und Ausfuhrhandel.

Die Hoffnungen, zu denen die günstige und reichliche Bestellung der Aussaaten und deren ausserordentlich gute Ueberwinterung Anlass gegeben, gingen bei Weitem nicht alle in Erfüllung. Im Monat Mai stunden üppige Repsfelder,

welche die Gefahren des Winters und Frühjahrs alle glücklich überstanden hatten, weit und breit in voller Blüthe da. Als aber im Augenblick, wo der Schnitt beginnen sollte, die Schleusen des Himmels sich öffneten und Tag und Nacht strömender Regen niederging, Sturmwind und schreckliche Hagelwetter die reife Frucht, die zum grossen Theil schon kontraktlich vergeben war, zerstörten, da erinnerte sich wohl mancher trostlose Landwirth des Wortes: «Zwischen Lipp' und Kelchesrand schwebt der finstern Mächte Hand. » Ein Gefühl der Entmuthigung ging durch das Land und Niedergeschlagenheit hatte alle Kreise ertasst; denn hier in Rumänien hängen Handel und Wandel, hängt Alles und Jedes vom Ackerbau, vom Ausfall der Ernten ab. Die Zukunft erschien so Manchem verfinstert. Ihren Höhepunkt erreichte diese Situation am 17. Juni, dem Tage einer theilweisen wirklichen Sonnenfinsterniss. Von da ab trat ein Umschwung ein. Da zeigte es sich dann, dass trotz der grossen Zerstörung noch immer ausserordentlich viel Reps gediehen war, weil eben die Aussaat einen noch nie dagewesenen Umfang erreicht hatte. Besonders die Moldau, wo viel belgischer Repssannen benützt worden war, ging aus der Heimsuchung verhältnissmässig glücklich hervor.

Auch der Weizen und die übrigen Halmfrüchte litten unter der Ungunst der Witterung, doch kounten sich dieselben bis zur gänzlichen Reife noch einigermassen erholen. Weizen liess jedoch in Qualität und Farbe manches zu wünschen übrig. Die Ernte der Halmfrüchte kann in ihrer Gesammtheit als eine mittlere hinsichtlich der Qualität, als eine gute hinsichtlich der Quanität bezeichnet werden. Dass das Resultat nicht ein schimmeres war, ist zum grossen Theil den günstigen Bedingungen zu verdanken, unter denen der Schnitt vollzogen wurde. In der That fiel im Hochsommer Wochen lang kein Tropfen Regen, während zur gleichen Zeit im Westen und Zentrum Europaż sperade das Gegentheil der Fall war. Diese anhaltende Trockenheit war aber für den Mais, dem die Nässe des Mai und Juni wohl bekommen hatte, höchst nachtheil

gehabt.

gehabt.

Einer erfreulichen Thatsache begegnen wir in der Wahrnehmung, dass das Land nun sehon einen hübschen Theil seines Weizens gemahlen ausführt; der Export von Weizenmehl betrug im Jahr 1889 165,280 q und ist einer weiteren Steigerung noch fähig, sofern der inländischen Mühlenindustrie der Schutz des gegenwärtigen Zollregimes erhalten bleibt. Und daran ist nicht zu zweifeln. Dabei versorgt sie den ganzen inländischen Bedarf; die Mehleinfuhr, die im Jahr 1886 noch 45,815 q betrug, ist heute gleich Null.

Die letzten amtlichen Notirungen für Getreide lauten:

Die letzten amtlichen Notirungen für Getreide lauten:

Weizen 59 lb. in Braila Fr. 12, 25 per lb.

"56 " " " " 11, 40 " " "

Roggen 49% " " " " 11, 40 " "

Roggen 49% " " " " 11, 40 " "

Weizen 58 " " Konstanza " 7, 50 " "

Weizen 58 " " Konstanza " 10, 50 " "

Gerste 44½ " " " " " 6, 70 " "

Wein. Der überraschende und ausgiebige Schneefall vom 22. Oktober traf einen grossen Theil der Rebgelände noch mit den Trauben am Stock. Süsser, gehaltloser Wein ist das Resultat der verspäteten Lese jener Bezirke. Ueberhaupt weist die Zusammenstellung der Berichte aus allen Weinrevieren eine Ernte aus, die kaum eine mittlere genannt werden kunn, obschon die Qualität mancherseits ziemlich befriedigend war. Wirklich gute und an Alkohol nach unsern Begriffen relativ reiche Gewächse sind dieses Jahr selten und mussten gut bezahlt werden. Geringe Weissweine komten während der Lese zu 60 Ct. pr. Dl. und darunter gehandelt werden.

Bei Weinen, die aus dem Inland nach Galatz oder Braila und von da nach einem auswärtigen Seehafen verladen werden, wird, bei Quantitäten von

^{*} Ohne Fr. 20,987. 48 Scheidemunzen und nicht tarifirte fremde Munzen. — * Sans fr. 20,987. 48 monnaies d'appoint et monnaies étrangères non tarifiées. Diskonto am 3. Januar 1891 in Basel, Bern und St. Gallen 5 %, Genf, Lausanne und Zürich 4 1/2 %. — Escompte le 3 janvier 1891 à Bâle, Berne et St-Gall 5 %, Genève, Lausanne et Zurich 4 1/2 %.

5000 kg, eine Refactie von 5 Ct. für die kilometrische Tonne auf der Bahnfracht gewährt. Reduzirte Tarife sind auch für den Bezug auf der Donau in

Auch dieses Jahr ist für schweizerische Rechnung wieder ziemlich viel ge-

kauft worden.

Der Umstand, dass billige rumänische Weine, insbesondere grünweisse

kauft worden.

Der Umstand, dass billige rumänische Weine, insbesondere grünweisse, die selbst in guten Jahrgängen wenig Extractgehalt besitzen, bei ihrem Eintritt in die schweizerischen Konsumationsgebiete bei den Ueberwachungsorganen Bedenken hinsichtlich ihrer Reinheit erregten, die jedoch auf Grund kompetenter Gutachten beschwichtigt werden konnten, erheischt es, die Thatsache hervorzuheben, dass nach nassen Jahrgängen leichte rumänische Weine häufig kaum 12 Grad Extrakt pr. L. ausweisen, ohne irgendwelche Verdünnung erfahren zu haben. Ja, es gibt noch manche Lage, die Weine von noch geringerem Gehalt produzirt.

Es haften dem Bezug rumänischer Weine nach der Schweiz, selbst wenn er in grossen Quantitäten erfolgt und an Ort und Stelle gekauft wird, so grösse Unkosten an, dass der schweizerische Käufer sich nothwendigerweise in den ieferen und mittleren Preislagen bewegen und dem entsprechende Qualitäten erwerben muss. Die besten rumänischen Sorten kommen für den Massenexport gewöhnlich zu theuer; sie gehen in kleinern Quantitäten ins Ausland und bedingen schon im Inland gute Preise. Fremde Weine werden in Rumänien, im Vergleich zu frühern Jahren, wenig mehr getrunken. Die Einfuhr, die im Jahre 1882 noch 27,300 q betrug, erreichte in den letzten drei Jahren kaum noch 1500 q jährlich. Die Ausfuhr von Wein erreichte im Jahr 1888 ihren höchsten Punkt mit 93,860 q und fiel 1889 wieder auf 44,743 q.

Viehausfuhr. Die grossen Opter, die sich Rumänien durch Errichtung-

1882 noch 27,300 q betrug, erreichte im den letzten drei Jahren kaum noch 1500 q jährlich. Die Ausfuhr von Wein erreichte im Jahr 1888 ihren höchsten Punkt mit 93,860 q und fiel 1889 wieder auf 44,743 q.

Viehausfuhr. Die grossen Opfer, die sich Rumänien durch Errichtung systematisch angelegter Viehmärkte, Mast- und Schlachtanstalten an verschiedenen Grenzpunkten des Landes auferlegte; die viellachen patriotischen Anstrengungen von Regierung. Distrikten und Privaten, um auf dem Seeweg dem Vieh den durch die Grenzsperre Oesterreich-Ungarns verlorenen Absatz wieder zu gewinnen, sie haben alle den gewünschten Erfolg nicht gehabt und selbst die letzten Winter unter versprechenden Umständen aufgetauchte Hoffnung, die Ausfuhr nach Italien gehörig in Schwung zu bringen, hat sich nur theilweise erfüllt. Ungelöst nehmen wir das Problem der Viehausfuhr ins neue Jahr hinüber und es muss eingestanden werden, dass diese Frage die Achillesferse des gegenwärtigen volkswirthschaftlichen Systems in Rumänien ist. Was nützt es, sich darüber hinweg zu täuschen? Folgende Daten, die rauhe Wirklichkeit enthüllend, spotten jeder Illusion. Rumänien exportirte: Hornvieh im Jahr 1879 30,654 Stück, im Jahr 1889 2,009 Stück; Kleinvieh » » 200,899 » » » » 57,333 » Schweine » » 153,607 » » » 14,956 » Die amtliche, eher tiefe Schätzung stellt für Hornvieh den Werth von 200 Fr., für Kleinvieh (Schafe etc.) Fr. 12, für Schweine Fr. 60, alles per Stück, auf. Der Ausfall im Export nur eines einzigen Jahres repräsentirt einen Geldwerth, der ins Gewicht fällt, ganz abgesehen von der Entwerthung des Viehstandes im Lande selbst. Dass das Land das Versiegen einer so reichen und naheliegenden Hilfsqueile, die jährlich viele Millionen abwarf, ohne wesentliche Erschütterung der dabei interessirten Kreise ertragen hat, kann als Beweisseiner Unverwüstlichkeit und seiner anderweitigen unerschöpflichen Produktionskraft hingestellt werden.

Was speziell die Ausfuhr von Borstenvieh betrifft, so hat die letztes Jahr mit Serbien abgeschlossene Handelskonvention

stehen darauf abzielende Massregeln gesetzgeberischer und administrativer Natur in Aussicht.

Petroleum. Die Industrie des Steinöls, vielfach abhängig von der Ergiebigkeit der Brunnen und der Gleichmässigkeit der Ausbeute, findet für ihr raffinirtes Petrol im eigenen Lande rentabeln Absatz; zur Austuhr gelangt hauptsächlich rohes Petrol, wovon im Jahr 1889 186,565 q exportirt wurden, und im Vorjahre fast ebensoviel. Die Einfuhr von raffinirtem Steinöl erreichte 1889 das noch immer beträchtliche Quantum von 29,807 q und kam fast ausschliesslich aus dem Kaukasus. Wie bekannt, machen die russischen Exporteure die grössten Anstrengungen, einen Theil ihrer riesigen Produktion nach der untern Donau zu werfen, wo sie in Rumänien, und insbesondere in Serbien, grosse Reservoirs und Depöts errichtet häben.

Bauholz. Die Ausfuhr von Bauhölzern bewegte sich in den letzten Jahren zwischen 340—370,000 q jährlich und ist noch einer grossen Steigerung fähig, sobald der Zutritt zu den fast unerschöpflichen Waldungen Rumäniens erleichtert und deren Ausbeute billiger betrieben werden kann. Dem Bezug des Roh-

sobald der Zutritt zu den fast unerschöpflichen Waldungen Rumäniens erleichtert und deren Ausbeute billiger betrieben werden kann. Dem Bezug des Rohmaterials aus der Bukowina, welches in Galatz verarbeitet und exportirt wird und die Exportzifier in früheren Jahren bis auf 1,128,400 q anschwellen machte, stehen noch immer die unübersteiglichen Hemmisse des Prohibitivzolles und der Eifersucht inländischer Konkurrenzgeschäfte im Wege. Die der rumänischen Aktien-Gesellschaft für Dampfsägebetrieb gewährte Einfuhr ist an eine in frühern Berichten erwähnte Bedingung geknüpft (achtzig Prozent vom eingeführten Rohmaterial verarbeitet zu exportiren), deren Erfüllung nur auf Kosten der Rentabilität dieses Unternehmens durchgeführt werden konnte. Dieses grosse Geschäft, mit seinen schweren Regiespesen, hat auch im letzten Jahre keine Dividende gegeben, und wenn das nun bevorstehende neue Zollregime ihm nicht Luft schaft, so dürfte eine mehr oder minder nachtheilige Liquidation desselben nur noch eine Frage der Zeit sein, es wäre denn, dass es sich durch Erwerbung rumänischer Forsten etwas mehr als bisher nationalisirte und sich mit aller Energie anstrengte, aus der Noth eine Tugend zu machen.

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle.

Verträge. - Conventions.

Deutschland-Oesterreich-Ungara. Die Handels vertrags unterhandlung en werden am 8. d. wieder aufgenommen und darften nach dem "Fremdenblatt" bis zu ihrer gänzlichen Abwicklung noch mehrere Monate in Anspruch nehmen.

Italie-Autriche-Hongrie. En complément de la notice que nous avons publiée dans notre numéro du 24 décembre écoulé et faisant prévoir qu'une entente interviendrait entre les gouvernements italien et austro-hongrois pour la prolongation d'une année du délai de dénonciation du traité de commerce existant entre les deux pays, nous pouvons annoncer que cette entente a en effet eu lieu, et qu'une déclaration dans le sens indiqué a été signée à Rome le 27 décembre par les représentants des deux états en cause.

Zollwesen. -- Douanes.

Vereinigte Staaten. Der Kongress hat sich nach seinem Zusammentritt energisch mit der Berichtigung der Irrthümer befasst, welche sich durch ein Versehen der be-treffenden Beamten in das neue Tarifgesetz eingeschlichen hatten.

Bekanntlich war durch ein solches Versehen die Bestimmung weggelassen worden, welche sich auf die Rückvergütung der Steuerdifferenz für alle ungeöffneten Originalpackete bezieht, die fabrizirten Tabak enthalten und sich am 1. Januar 1891 im Besitze von Fabrikanten und Händlern befinden. Diese Differenz zwischen der alten und neuen Tabaksteuer beträgt 2 Cents per Pfund. Beide Häuser des Kongresses haben nun eine Bill angenommen, welche die betreffende Steuerrückvergütung verfügt.

Besitze von Fabrikanten und Händlern befinden. Diese Differenz zwischen der alten und neuen Tabaksteuer beträgt 2 Cents per Pfund. Beide Häuser des Kongresses haben nun eine Bill angenommen, welche die betreffende Steuerrückvergütung verfügt.

Ferner ist in beiden Häusern eine gemeinschaftliche Resol tion eingebracht worden, welche lautet: "Kabel, Tauwerk und Schnur, ausgenommen Bindfaden, gänzlich oder theilweise aus Istle- oder Tampico-Fasern, Manila, Sisal- oder Sunn-Gras bestehend, ist mit 1½ Cent per Pfund zu verzollen; aller Bindfaden, gänzlich oder theilweise aus Istle- oder Tampico-Fasern, Manila, Sisal- oder Sunn-Gras bestehend, ist mit 7/10 Cent per Pfund zu verzollen; Kabel und Tauwerk aus Hanf ist mit 2½ Cents und getheerte Kabel und getheertes Tauwerk mit 3 Cents per Pfund zu verzollen. Auch diese Resolution, welche nach der New-Yorker Handelszeitung unzweifelhaft angenommen werden wird, ist bestimmt, einen im neuen Tarii-Gesetz stehen gebilebenen Irrthum zu korrigiren, welcher darin besteht, dass alle Schnur, mit Ausnahme von Bindfaden, mit 1½ Cent per Pfund verzollt werden muss, während es die Absieht des Kongresse gewesen war, diese Zollrate nur auf Schnur aus den angeführten Faserstoffen zu beschränken.

Hinsichtlich Ch oc o la de wurde eine Bill zur Richtigstellung folgenden Irrthums eingebracht. Im Absehnitt, Jandwirthschaftliche Produkte und Lebensmittel* heisst es nämlich: "Chocolade (andere als Chocolade-Konfekt und Chocolade, kommerziell als süsse Chocolade bkannt), 2 Cents per Pfund. Bei der Reinschrift haben die betreffenden Abschreiber der Bill nun das Versehen gemacht, die Schluss-Parenthese an die falsche Stelle zu setzen, so dass der betreffende Paragraph lautet: "Chocolade (andere als Chocolade-Konfekt) und Chocolade, kommerziell als süsse Chocolade bkannt, 2 Cents per Pfund. Süsse Chocolade, die der Kongress von der Verzollung ausgeschlossen, musste bisher somit mit 2 Cents per Pfund verzollt werden.

Der Ausschuss für Mittel und Wege, dessen Vorsitzender Mc Kinley ist, hat beschl

Ausstellungen. - Expositions.

Chicago. Wir entnehmen der New-Yorker Handelszeitung vom 20. Dezember folgende Mittheilung: Der Präsident und der Sekretär der National-Ausstellungs-Kommission, die Herren Thomas W. Palmer und Ben. Butterworth, und ein Vertreter des lokalen Ausstellungs-Direktoriums haben dieser Tage den Präsidenten Harrison formell darum ersucht, die Einladung an die fremden Mächte zur Beschickung der Kolumbus-Welt-Ausstellung im Jahre 1893 nunmehr ergehen zu lassen, nachdem die gesetzlich vorgeschriebenen Vorbedingungen zur Abhaltung derselben seitens der Stadt Chicago und des Staates Illinois thatsächlich erfüllt seien. Präsident Harrison versprach den Herren, die betreffende Einladungs-Proklamation in nächster Zeit ergehen lassen zu wollen.

Diese Proklamation ist seither laut verschiedenen Zeitungstelegrammen erfolgt; dieselbe setzt die Eröffnung auf den 1. Mai 1893 fest und ladet alle Nationen zur Theilnahme ein.

Theilnahme ein.

Paris 1889. Die Versendung der Diplome und Medaillen der Pariser Weltausstellung von 1889 an die schweizerischen Prämirten ist in den letzten Tagen von der Handelsabtheilung des eidg. Departements des Auswärtigen bewerkstelligt worden, bis an eine kleine Anzahl von Auszeichnungen, welche wegen ungenauer Schreibweise der betr. Firmen der Berichtigung bedürfen.

Paris 1889. Les diplômes et médailles de l'exposition universelle de Paris ont enfin pu être expédiés ces jours à l'adresse des destinaires en Suisse, sauf un petit nombre exigeant des rectifications ensuite d'indications inexactes de noms.

Konsulatswesen. - Consulats.

Montreal. Der Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 6. d. zum schweizerischen Konsul in Montreal Herrn D. L. Rey, zur Zeit dortiger Vizekonsul, ernannt.

Montréal. Dans sa séance du 6 courant le conseil fédéral a nommé M. D.-L. Rey, actuellement vice-consul, aux fonctions de consul suisse à Montréal (Canada).

Verschiedenes. - Divers.

Verschiedenes. — Divers.

Bas Arbeiterkontraktgesetz der Ver. Staaten. Von dem Kongreß der Ver. Staaten wirde kürzlich ein Arbeiterkontraktgesetz votirt, nach welchem es Gesellschaften oder Privaten verboten ist, im Ausland Arbeiter durch Publikationen aufzufordern, sich für Amerika unter Kontrakt anwerben zu lassen. Ebenso ist auch die wirkliche Anwerbung, dann die Beförderung der Angeworben ne per Schiff incht gestatet. Zuwiderhandelnde Private und Korporationen, sowie die betreffenden Schiffskapitäne können mit 1000 Dollar oder sechsononalticher Haft oder durch beides zusammen bestraft werden; überdies haben die Kapitäne solche Passagiere unentgeltlich zurückzubefördern, und es kann inhen der Klaritungsschein, das heißt, die Ausschiffung überhaupt verweigert werden. Die durch das erwähnte Gesetz ausgesprochene Bestrafung von 1n- und Ausländern im Inland für im Ausland vorgenommene Handlungen, welche nach den dort geltenden Gesetzen erlaubt sind, ist ebenso bemerkenswerth, wie die Höhe der Strafen. Zu erwähnen ist ferner die Bestimmung, daß jede Person, welche den Gerichten die Anwerbung eines vermeiuflichen Kontraktarbeiters anzeigt, hiefür, wenn die Anzeige sich bewährheitet, die von dem Schuldigen als Strafe zu bezahlende Summe von 1000 Dollar als Belohnung zuerkannt erhält. Der eigentliche Zweck des in Rede stehenden Gesetzes läßt sich nebst anderem daraus erkennen, daß alle durch dasselbe festgesetzte Strafen entfallen, sovald es sich darum handelt, geübte (skilled) Arbeiter für irgend eine in Amerika neue Industrie im Ausland anzuwerben, wenn solche Arbeitskräfte im Inland noch nicht zu haben sind. Unter dieser Voraussetzung ist jede kontraktmäßige Anwerbung erlaubt. ("Austria.")

Fabrikgesetzgebung. Am 22. d. ist in Belgien der erste Theil des neuen Gesetzes über Frauen- und Kinderarbeit in Kraft getreten. Nach demselben dürfen Kinder unter 12 Jahren nicht mehr beschäftigt werden. Kinder und junge Leute unter 16 Jahren und Mädchen und Frauen von 16 bis 21 Jahren dürfen wöchentlich nur 6 Tage und täglich 12 Stunden, darunter 1½ Stunden Ruhe, arbeiten. Frauen dürfen die Arbeit erst 4 Wochen nach ihrer Entbindung wieder aufnehmen. Für einzelne sehwere und gefährliche Betriebe kann der König noch weitere Beschränkungen der Frauen- und Kinderarbeit vorschreiben oder diese ganz verbieten, ebenso für Industrien, die keine Unterbrechung erl-iden dürfen, Ausnahmen gestatten.